



PROTOKOLL

**Kirchgemeindeversammlung vom 15. Dezember 2020, 18.30 Uhr,
«Verwaltungsbericht und Rechnung 2019»,
in der Kirche St. Johannes der Täufer in Zug**

Anwesend: 58 Personen
16 Gäste
6 Kirchenratsmitglieder
42 stimmberechtigte Personen
16 nicht stimmberechtigte Personen

Vorsitz: Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Um 18.30 Uhr wird die Versammlung durch den Vorsitzenden Patrice Riedo eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden und drückt seine Freude über das Erscheinen der Anwesenden aus. Er weist darauf hin, dass eine schriftliche Durchführung der Kirchgemeindeversammlung nicht erlaubt gewesen wäre, weshalb man sich nun «physisch» trifft. Er weist auch auf das Schutzkonzept hin, welches mittels Beamer an die Wand projiziert wird. Es wird eine kurze Pause geben zwischen den zwei Kirchgemeindeversammlungen. Der Vorsitzende bittet, dann möglichst am Platz zu bleiben.

Der Vorsitzende verzichtet darauf, alle Entschuldigungen einzeln zu verlesen. Diese werden an dieser Stelle festgehalten: Bernhard Gehrig, Gaby Wiss, Dominik Reding, Gregor Schättin, Annemarie Csomor, Margrit Ulrich, Doris Riedo Huwyler und Anita Diethelm.

Dazu begrüsst der Vorsitzende besonders Verena Iten (Rechtsanwältin und Notarin, Schweizer Advokatur/Notariat) und Frau Nathalie Bleiker (Wirtschaftsprüferin, BDO).

Der Vorsitzende weist auf das Vorgehen mit den zwei Kirchgemeindeversammlungen hin. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und im Pfarreiblatt angekündigt wurde. Weitere Broschüren liegen im Raum auf.

Als Stimmzähler werden Brigitte Serafini und Edith Weiss gewählt. Als Obmann waltet unser Weibel, André Schriber.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auf der Rückseite der Broschüre ausgeführt ist, wer stimmberechtigt ist. Es gibt keine Einwände, Hinweise oder Fragen zur Traktandenliste.

Die Versammlung beginnt mit einem Impuls (Besinnung) von Gemeindeleiter Bernhard Lenfers. Bernhard Lenfers begrüsst alle Anwesenden als Gastgeber dieser Versammlung und erzählt, wie im November die Idee zu dem riesengrossen Adventskranz, der nun vor der Kirche steht, entstanden ist. Er drückt seine Freude und Dankbarkeit darüber aus, wie



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

viele Menschen diese Idee aufgegriffen und so tatkräftig und gemeinsam an der Umsetzung gearbeitet haben: Roman Ambühl hatte innert kürzester Zeit ein Konzept ausgearbeitet, Pfadi und Blauring haben mitgeholfen, die Firma Schuler Gebäudehüllen AG, Cham, hatte Material gespendet, von vielen helfenden Händen wurden Verzierungen hergestellt, Adventskränze verkauft u.v.m. Nun leuchtet der besondere Adventskranz jeden Tag. Bernhard Lenfers drückt seine Freude darüber aus, wie viele Menschen stehen bleiben, schauen, einen Impuls mitnehmen. Er sagt, dass die Corona-Zeit viel Kreativität ausgelöst hat, z.B. gibt es nun auch einen Videokanal und viele junge Menschen haben bei der Verteilung von Care-Paketen geholfen. Bernhard Lenfers geht auf die Geschichte des ersten Adventskranzes ein, welcher in Hamburg stand und schliesst die kurze Besinnung mit zwei Zitaten.

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019 wird einstimmig genehmigt.

2. Verwaltungsbericht 2019

Die Kirchgemeindeversammlung nimmt den Verwaltungsbericht 2019 des Kirchenratspräsidenten zur Kenntnis.

3. Rechnung 2019

Patrice Riedo weist daraufhin, dass es in der Broschüre Fehler gab, weshalb ein Korrigendum beilag. Er bittet, dies zur Kenntnis zu nehmen und gibt der Ressortleiterin «Finanzen», Katarina Farkas, das Wort.

Katarina Farkas weist darauf hin, dass die Rechnung 2019 einen besonderen Schwerpunkt hat. Denn man hat im 2019 die Neubewertung der Liegenschaften gemacht. Die entsprechenden Veränderungen wurden bereits vorangekündigt. Man hat das jetzt vollzogen. Man kann später Frau Iten und Frau Bleiker Fragen dazu stellen.

KFA lädt dazu ein, die vorbereiteten Folien (sind als Beilage diesem Protokoll angefügt) zu lesen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Es werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende gibt das Wort an Josef Pfulg, Präsident der Rechnungsprüfungskommission. Josef Pfulg weist auf das sehr gute Rechnungsergebnis hin, welches die Rechnungsprüfungskommission prüfen durfte. Er schliesst sich dem Antrag des Kirchenrates an. Man habe sehr gute Auskünfte erhalten, trotz der engen Personalsituation auf der Kanzlei. Das einzige Problem waren die Kennzahlen, welche man dann ja aber korrigiert hatte. Man kann, so Herr Pfulg, der Rechnung problemlos zustimmen. Er bedankt sich.



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Es gibt keine Wortmeldungen.

Es wird **in drei Teilen abgestimmt**, wobei der Kirchenrat bei diesem Traktandum nicht abstimmt.

Teil-Abstimmung 1: Genehmigung Jahresrechnung und Entlastung des Kirchenrats

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2019 (inkl. Zusatzabrechnungen) und erteilt dem Kirchenrat gemäss Antrag der Rechnungsprüfungskommission Entlastung.

Teil-Abstimmung 2: Ertragsüberschuss 2019 – CHF 300'000 für Corona-Härtefälle

Der Vorsitzende erläutert, dass man bereits während der ersten Phase der Corona-Zeit reagiert habe auf verschiedene Notsituationen und CHF 60'000 für Unterstützungsmassnahmen gesprochen habe als Kirchenrat. Diese kamen der Caritas, dem Leuchtturm, dem Fastenopfer und dem Heiligland Opfer zu Gute. Wenn man den Antrag bezüglich der CHF 300'000 annehmen würde, würde man die CHF 60'000 damit verrechnen. Der Vorsitzende führt weiter aus, dass zum Beispiel Musikerinnen und Musiker von der aktuellen Situation sehr betroffen sind. Ihnen hat man 80% der Honorare ausbezahlt, auch wenn keine Auftritte stattfinden konnten. Auch Personen, welche im Stundenlohn arbeiten, wie Organistinnen und Organisten zum Beispiel, hat man Lohn ausbezahlt.

Es gibt kein Votum zu diesem Thema.

Der Antrag, aus dem Ertragsüberschuss 2019 von CHF 1167'967 CHF 300'000 für Spenden an Organisationen und für Projekte zu verwenden, die von der aktuell herrschenden Krise, ausgelöst durch den Corona-Virus, betroffen sind, wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig angenommen.

Teil-Abstimmung 3: Ertragsüberschuss 2019

Der Vorsitzende erklärt, dass man den Rest vom Ertragsüberschuss 2019 von CHF 867'967 sowie die Neubewertungsreserve aus dem Finanzvermögen auf die neue Rechnung vortragen und mit dem freien Eigenkapital verrechnen möchte, wie es ein gängiges Vorgehen ist.

Es gibt kein Votum zu diesem Thema.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt der beantragten Art der Gewinnverwendung einstimmig zu.

Zusammenfassung:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2019 (inkl. Zusatzabrechnungen) und erteilt dem Kirchenrat gemäss Antrag der Rechnungsprüfungskommission Entlastung und stimmt der beantragten Gewinnverwendung zu.



4. Abrechnung des Kredits

für Erschliessung des Pfarreiarchivs St. Johannes der Täufer

Der Vorsitzende gibt Katarina Farkas das Wort. Katarina Farkas zeigt die Kreditabrechnung anhand einer Folie. Sie sagt, dass alle Pfarreiarchive neu geordnet und neu erschlossen wurden. Man ist mit dem Stadtarchiv dran, was eine sehr gute Zusammenarbeit ist. Im St. Johannes sind es 30 Laufmeter Akten, welche nun durchgesehen und neu sortiert sind. Der Kredit wurde um 10'710 CHF unterschritten, was sehr erfreulich ist. Katarina Farkas bittet, die Kreditabrechnung zu genehmigen.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Kreditabrechnung.

5. Nutzniessungsvertrag mit der «Stiftung Kirchengüter Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug»

Der Vorsitzende bittet um Bewilligung dieses Antrag und übergibt das Wort an Frau Iten. Frau Iten erinnert an die Kirchgemeindeversammlung vom Dezember 2019, wo über die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen bereits orientiert wurde. Sie wiederholt das heute nochmals, damit man wieder weiss, warum man heute über den Nutzniessungsvertrag abstimmt:

Von ein paar Jahren gab es eine Gesetzesänderung, die zur Folge hatte, dass sich kirchliche Stiftungen neu im Handelsregister eintragen lassen müssen. Das betrifft auf Zuger Stadtgebiet die Stiftungen, in deren Eigentum die Kirchen Bruder Klaus, Gut Hirt, St. Oswald und St. Michael sowie die Kapellen Maria Hilf, St. Verena und die Liebfrauenkapelle sowie einige weitere Bauten und Grundstücke stehen. All diese Bauten und Grundstücke wurden bisher in der Rechnung der Kirchengemeinde geführt. Man hat sich – um zu vermeiden, dass man zahlreiche Stiftungen mit entsprechendem administrativen Aufwand führen muss – entschieden, all die Stiftungen (und damit deren Bauten und Grundstücke) zusammenzuführen und als fusioniertes «Produkt» ins Handelsregister eintragen und das Grundbuch entsprechend nachführen zu lassen. Frau Iten erläutert den Prozess, der dafür nötig war. Beispielsweise gab es einen Schuldenruf. Im Juli schliesslich konnte die fusionierte Stiftung ins Handelsregister eingetragen werden. Unmittelbar danach erfolgte die grundbuchliche Bereinigung. Jetzt folgt der nächste Schritt: der Nutzniessungsvertrag. Die Kirchengemeinde kam bereits bisher für den Unterhalt und die laufenden Kosten auf. Dies wird nun auch formell im Nutzniessungsvertrag festgehalten. Die Kirchengemeinde kann dadurch auch investieren und das in ihrer Rechnung aktivieren. Ansonsten führt die Stiftung ihre eigene Buchhaltung, in welchem unter anderem das Grundeigentum ausgewiesen wird. Am 21. Dezember wird der Nutzniessungsvertrag öffentlich beurkundet und im Grundbuch zur Eintragung angemeldet, wenn die Kirchgemeinde heute zustimmt. Der Vertrag wird auf die gesetzliche Maximaldauer von 100 Jahren abgeschlossen. Der Kirchgemeinde entstehen keine neuen Kosten und sie kann die Bauten und Gebäude wie gewohnt nutzen.



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen zu diesem Thema.

Der Vorsitzende dankt Frau Iten und allen, die viel Zeit und Arbeit in dieses komplexe Thema gesteckt haben.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig den vorgelegten Nutzniessungsvertrag zwischen der Stiftung Kirchengüter Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug (Nutzniessungsbelastete) und der Katholischen Kirchgemeinde Stadt Zug (Nutzniessungsberechtigte/Nutzniesserin) und bevollmächtigt den Kirchenrat den Nutzniessungsvertrag zu unterzeichnen und beurkunden zu lassen.

6. Verschiedenes

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Vorsitzende schliesst diese erste Kirchgemeindeversammlung um 19.10 Uhr. Es gibt eine kurze Pause, bevor die zweite Kirchgemeindeversammlung zum Budget 2021 und dem Finanzplan 2022-2024 folgt.

Zug, 15. Dezember 2020

Der Protokollführer

Angelo L. Tarantino
Geschäftsstellenleiter



3. Rechnung 2019

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in der Jahresrechnung?

Jahresrechnung 2019 (Rückblick) – Neubewertung und Aufteilung Liegenschaften Finanz- und Verwaltungsvermögen

- a. Sämtliche Liegenschaften inklusiv Landanteil wurden per 31.12.2019 neu bewertet (Zeitwert), Bewertung erfolgte durch HST-Immobilien.
- b. Der Mehrwert zwischen dem neuen Wert und dem bisherigen Buchwert fliesst in die Bewertungsreserve ein (Bestandteil des Eigenkapitals).
- c. Sämtliche aufgewerteten Liegenschaften inklusiv Land werden in der Bilanz gemäss den **Rechnungslegungsvorschriften von HRM2** neu gegliedert nach
 1. Finanzliegenschaften = Finanzvermögen und
 2. Verwaltungliegenschaften = Verwaltungsvermögen
- d. Alle Liegenschaften inklusiv Landanteil sind in der Bilanz der Katholischen Kirchgemeinde Zug aufgeführt, auch jene, die im Eigentum der kirchlichen Stiftungen sind.



3. Rechnung 2019

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in der Jahresrechnung?

Jahresrechnung 2020 (Ausblick) – Ausgliederung der Stiftungsliegenschaften

- a. Die fusionierte kirchliche «Stiftung Kirchengüter Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug» übernimmt in ihrer Eröffnungsbilanz per 1.1.2020 die Werte jener Liegenschaften, die nicht Eigentum der Katholischen Kirchgemeinde Zug sind. Gleichzeitig wird in der Stiftungsbuchhaltung – aufgrund des Nutzniessungsvertrages – der Wert der Bauten und Anlagen passiviert.
- b. Das Land, welches der Stiftung gehört und Ende 2019 in der Buchhaltung der Katholischen Kirchgemeinde Zug als Vermögen bilanziert ist, wird per 1.1.2020 in die Stiftung überführt und aktiviert. Diese Vermögenswerte werden aus der Buchhaltung der Katholischen Kirchgemeinde Zug entnommen und erscheinen somit nicht mehr in der Bilanz der Kirchgemeinde.
- c. Dank dem Nutzniessungsvertrag (Traktandum 5 des Jahresberichtes 2019) verbleiben die Werte der Nutzniessungsliegenschaften (ohne Land) in der Bilanz der Kirchgemeinde als Vermögenswerte.



3. Rechnung 2019

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in der Jahresrechnung?

Jahresrechnung 2020 (Ausblick) – Ausgliederung der Stiftungsliegenschaften

- d. Durch die Aufwertung der Liegenschaften kommt es in Zukunft zu höheren Abschreibungen, welche aber durch die Entnahme aus der Aufwertungsreserve neutralisiert werden.
- e. Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit den Liegenschaften unter Nutzniessung werden wie bisher bei der Kirchgemeinde belastet (z.B. Abschreibungen, Unterhalt usw.).
- f. Auch zukünftige Investitionen in die Liegenschaften, welche unter der Nutzniessung stehen, werden in der Bilanz von der Kirchgemeinde geführt.